

bläserruf

61. Jahrgang

2/2024



Das Persönliche Wort



Foto: privat

Der Autor des Persönlichen Wortes
- **Norci Gaulke** -
ist Chorleiter des Posaunenchores
Pomerode-SC
im Landesverband Brasilien

Mose sagte:

**Fürchtet euch nicht!
Bleibt stehen und
schaut zu, wie der
HERR euch heute
rettet!**

Exodus 14,13

In unserem Leben haben wir uns sicherlich schon einmal in einer ähnlichen Situation befunden wie die Israeliten vor dem Roten Meer, d.h. ohne Ausweg und ohne Alternativen. Wenn wir mit großen Schwierigkeiten im Leben konfrontiert sind und keinen schnellen Ausweg sehen, treiben uns Furcht, Verzweiflung und Angst dazu, entsprechend unseren Verstehensmustern nach einer Lösung zu suchen.

Aber Gott hat einen Plan für uns, der vielleicht ganz anders ist, als wir es uns vorstellen können, und er will uns auf die andere Seite "unseres Roten Meeres" bringen. Er wird uns nicht verlassen, wir sind nicht allein! Ich habe das im letzten Jahr wieder selbst erlebt, wo eine Situation sehr beängstigend und verzweifelt war, wo die Umstände unseren Glauben auf die Probe stellten und erschütterten - aber wir sind nicht allein! Wir müssen diesen Kampf nicht ausfechten. Wir müssen nur still sein, zur Ruhe kommen, fest im Glauben stehen und wissen, dass Gott "unendlich viel mehr zu tun vermag als alles, was wir bitten oder denken, nach der Kraft, die in uns wirkt." Epheser 3:20.

Kein Hindernis ist zu groß, wenn wir wirklich unser ganzes Vertrauen auf Gott setzen. Das ist nicht immer einfach, denn der Feind ist laut und immer bereit, einfache Alternativen anzubieten, die uns von Gottes Handeln ablenken sollen. Die Israeliten mussten nur standhaft bleiben und ihren Blick auf Gott und seine Verheißungen richten, und das gilt auch für uns heute! "Warte auf den Herrn, sei getrost, und dein Herz sei stark; warte also auf den Herrn!" Psalm 27:14

Titelseite:

Felsplateau "Königstein" oberhalb des Ortes Königstein im Elbsandsteingebirge - auf dem "Königstein" ist die "Festung Königstein"

Foto: A.Schulz

weiterhin als Bläser aktiv

RHEIN-MAIN-NECKAR: Richard Roschy feierte 80. Geburtstag

Am 19.10.2023 durfte unser ehemaliger Landesposaunenwart Richard Roschy seinen 80 Geburtstag feiern. Alle die ihn kennen wissen: Ein Täter für Gottes Wort. Seit ich meine Trompete spiele ist Richard dabei, ein treuer Waldhornspieler, Chorleiter, 1. Vorsitzender des Landesverbandes und Landesposaunenwart des Landesverbandes Rhein Main Neckar. Trotz schon lange währnder Krankheit und den damit verbundenen Tiefen spielt Richard noch sein Waldhorn und ist weiterhin als Bläser aktiv.

Stunde musikalisch unterhalten und auf diese Weise unseren Dank an ihn für seine geleistete Arbeit im Landesverband ausdrücken. Unsere Überraschung ist gelungen und ich hatte den Eindruck: Es hat ihm sehr gefreut. Wir haben uns ebenfalls sehr darüber gefreut, dass unsere Überraschung gelungen ist. Richard wünschen wir auf diesem Wege nochmals Alles Gute für noch weitere Lebensjahre, Mut und Kraft den vorgegebenen Weg zu gehen, weiterhin viel Freude bei der Bläsermusik.



Foto: privat

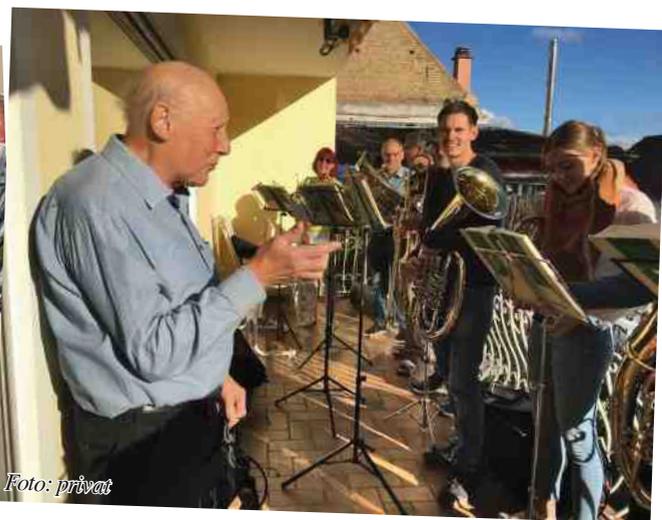


Foto: privat

Am 21.10.2023 feierte Richard seinen 80 Geburtstag mit seiner großen Familie. Als Landesverband haben wir es uns nicht nehmen lassen, nach einem Probenstag in Auerbach im Odenwald einen kleinen Umweg nach Worms zu unternehmen. Wir durften Richard für eine halbe

Wir hoffen Dich immer wieder in unserem Verband begrüßen zu dürfen und freuen uns auf die Begegnungen mit Dir!

Bernd Reschke –
Landesverband Rhein-Main-Neckar

Grundstein für bläserisches Gelingen gelegt

SACHSEN: Bläserseminar "punktgenau"

Das „Haus Reudnitz“ in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf ist als eine christliche Ferienstätte ein Freizeitheim unseres sächsischen Gemeinschaftsverbandes (SGV), obwohl es in Thüringen liegt. Dieser ostthüringer Bereich gehört zum SGV. Das gesamte Hausteam war zum wiederholten Male ein super Gastgeber für o. g. Bläserseminar. Hier fanden sich die Seminarteilnehmer - teilweise mit und ohne Familienangehörige - am Freitag bis ca. 18:00 Uhr ein und das erste gemeinsame Abendessen war Start für dieses WE. Die Angereisten kamen aus verschiedenen Gegenden in Sachsen, aber es waren auch Weitgereiste aus Saßnitz, von der Insel Rügen, dabei.

Um 19:30 Uhr trafen sich die 41 Bläser und 4 Dirigenten / Trainer unter der organisatorischen Leitung von Stephan Hoffmann im großen Saal. Nach einer Vorstellungsrunde gab Stephan die aktualisierte Kleingruppeneinteilung zu je 11 oder 8 Bläsern bekannt, in denen dann am Sonnabend die Dirigenten in den 4 Kleingruppen für jeweils ca. 1 Stunde ihre 2 Stücke einüben werden. Dafür standen 3 weitere Räume zur Verfügung. Die 8 Kopositionen waren alle samt dem erst neu erschienenen Heft „Zwischentöne 2“ vom CVJM Westbund entnommen.

Außerdem bot Stephan für Sonnabend auch Einzelunterricht / Gesprächszeiten



Foto: privat

an, wozu sich auch einige Anwesende meldeten.

Danach folgte als letzter Punkt am Freitagabend: Blasen als Gesamtchor mit Einblasübungen, und das Einüben eines gewaltigen Stückes von J.S.Bach, Fuge in G-Moll mit 5 Trompetenstimmen und ebenso vielen Tiefstimmen.

Der danach noch übrige Teil des Abends wurde in Gesprächsrunden oder in Familie oder einfach zum ausruhen und abschalten auf dem Zimmer verbracht. Manche nutzten auch das im Haus befindliche Hallenbad.

Sonnabend 08:30 Uhr begannen wir mit dem gemeinsamen Frühstück, welches besser nicht sein konnte, um dann auf eine Morgenandacht von Stephan zu lauschen. Daran schloß sich noch eine Gesamtchorblaseinheit an. Danach begannen wir mit unserm „Probenmarathon“ an diesem Tag. Für Unterbrechung und Regenerierung der Bläserlippen sorgten eine Pause am Vormittag und das später gereichte Mittagessen um 12:30 Uhr.

Ab 14:30 Uhr startete der Nachmittagsprobenteil in Kleingruppen, der auch noch durch eine Pause aufgelockert war. 18:00 Uhr verwöhnte uns das Küchenteam mit einem wunderbaren Abendessen.

Ab 19:30 Uhr trafen wir uns nochmal zum weiterüben an den Gesamtchorstücken. Die Abendgestaltung war dann wieder ähnlich wie am Freitag, nur teilweise weiter in die Nacht reichend.

Ebenfalls 08:30 Uhr gab es am Sonntagmorgen Frühstück, was mindestens genauso lecker war wie tags zuvor. Anschließend hatte Stephan wieder eine Andacht vorbereitet, über das bekannte Gedicht von D.Bonhoeffer: „Von guten Mächten wunderbar geborgen“, was auch als Lied vertont wurde von Siegfried Fietz. Wir haben auch das ganze Lied gesungen.

Im Anschluß haben wir die am WE eingeübten Stücke nochmal angeblasen, um sie nach einer Pause als Vortragsstücke zu blasen und als einzelne Videos aufzunehmen. Zu diesem Teil hatten wir dann auch einige der nichtblasenden Teilnehmer und die Leute vom Hausteam als Zuhörer.

Da dieses Bläserseminar mit dem Mittagessen zu Ende ging, nahmen wir uns vor dem Essen noch Zeit für die Auswertung des Wochenendes. Die Vielseitigkeit, Versiertheit und Beharrlichkeit der Dirigenten ist durch das Seminarthema „punktgenau“ besonders in den Kleingruppen zum Tragen gekommen. Hier wurden in den Einzelstimmen besondere Passagen der Stücke bis zum sicheren Sitz geübt, um sich in die Einsätze nicht einzuschleichen, sondern punktgenau einzusetzen. Hier wurde der Grundstein für das bläserische Gelingen im Gesamtchor gelegt. Diesen Beweis treten die Videoaufnahmen der Stücke durchaus in einer guten Weise an.

Es war eine im Sinne des Blasens sehr gut verbrachte Zeit. Ein jeder Teilnehmer hat seine eigenen Stärken, aber auch Defizite aufgezeigt bekommen. Trotzdem ist jeder lernfähig, wenn es denn gewollt ist. Ich glaube die wichtigste und größte Erfahrung ist die Entwicklung von Freitag bis Sonntag, was durch die Arbeit in Kleingruppen an den Bläserstücken entstanden ist, was dann beim gemeinsamen Blasen im Großchor zu erleben war. Gott sei Lob und Dank für alles, was an diesem WE an Erfahrungen gewonnen werden konnte. So Gott will und wir leben, herzliche Einladung zu einer geplanten Neuauflage dieses Bläserseminars „punktgenau“, gerne auch für neugierig gewordene Erstteilnehmer im Januar 2025 im „Haus Reudnitz“.

Günther Bauer
Bläser Teilnehmer aus Albernau

Vertrauen und Liebe sind wichtig

GPB: Jahreshauptversammlung in Königstein



Foto: Anja Schneider

Diesem in der Überschrift genannten Gedanken ist Hartmut Reichwald in der Predigt mit 1. Mose 22, 1 bis 14 nachgegangen. Beides ist so wichtig, dass gelegentlich geprüft wird, ob es noch vorhanden ist - so auch auf unserer JHV. Dort wurde unter anderem wieder - nach den Rechenschaftsberichten und der Prüfung der Kassenunterlagen, der Vorstand entlastet. Das bedeutet Vertrauen in unsere Arbeit!

Weiter ging es mit Vorstandswahlen, die ja auch ein Vertrauensvorschuss sind. Und dieses Vertrauen wurde wieder investiert:

Ralf Jörg Pohlmann - Landesposaunenwart im LV Nordmark - wurde als neuer erster Vorsitzender gewählt und auch ich - Andreas Schulz - bekam wieder das Amt des Schriftleiters anvertraut. Vielen Dank für alles Vertrauen! Mit viel Liebe wurden unser bisheriger Vorsitzender Hartmut Reichwald, sein Stellvertreter Dirk Hillebrenner und der bisherige Sprecher der AG der Posaunenwarte, Volker Detje, aus dem Vorstand verabschiedet.

So besteht der Vorstand derzeit aus dem Vorsitzenden Ralf Pohlmann, seinem Stellvertreter Reiner Motzkus, dem Kas-



Reiner Motzkus, Dirk Hillebrenner,



Hartmut Reichwald,

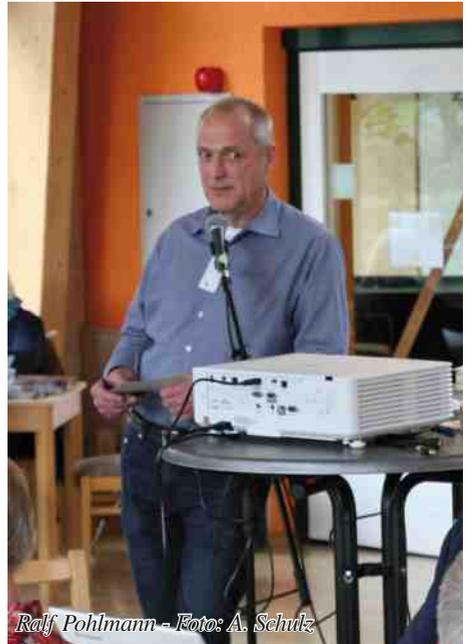


Volker Detje - Fotos: A. Schulz

sierer Jens Petersen und dem Schriftleiter Andreas Schulz. Laut unserer Satzung ist das die Mindestzahl an Personen im Vorstand. Schon auf der AG der Posaunenwarte Ende Januar endete die Amtszeit des Sprechers der AG und es fand sich leider kein neuer Sprecher. Der fehlt im Vorstand genauso, wie ein Geschäftsführer und ein weiterer Stellvertreter des Vorsitzenden. Darum wurde auch am Ende der Tagung nochmals um weitere Mitarbeiter im Vorstand geworben. Wenn Gott den GPB weiter erhalten will, sind in zwei Jahren wieder Wahlen!

Ein weiteres Thema war die Begrüßung des Posaunenchores Stralsund, vertreten durch den Chorleiter Andreas Thieme, als neues Einzelmitglied im Gnadauer Posaunenbund. Schon am Freitag hatte der Chor auf der Erweiterten Vorstandssitzung um Aufnahme gebeten und wurde dort offiziell aufgenommen.

Zum Thema Bundesposaunenfest 2025



Ralf Pohlmann - Foto: A. Schulz



Foto: L. Knabe

gibt es im folgenden Bericht mehr zu lesen.

Bei der Aussprache zu den weiteren Berichten wurde auch angesprochen, ob der Bläseruff in gedruckter Form noch zeitgemäß ist. Auch wird er immer dünner. Nicht ohne Grund stellen viele andere Werke ihre Informationen in einem Newsletter bereit. Wir werden uns also mit dem Thema befassen und hoffen auf Rückmeldungen von euch.

Auch aus dem EPiD und dem Gnadauer Verband wurden Informationen weiter ge-

geben - zB dass seit dem letzten DEPT 2016 in Dresden 72 neue Posaunenchoräle deutschlandweit gegründet wurden und dass der Präsesbericht des Gnadauer Verbandes gelesen werden sollte!

Ganz viel Liebe zeigte sich übrigens auch bei der Durchführung der JHV und der Vorstellung des gastgebenden Landesverbandes Sachsen. Auch dafür an dieser Stelle noch einmal ganz herzlichen Dank!

Andreas Schulz

Schriftleiter Bläseruff

Hoffnung für ALLE!

GPB: Vorwort zum Bläserheft für das Bundesposaunenfest 2025

Liebe Bläserinnen und Bläser,

Hoffnung für alle - lautet das Motto unseres Bundesposaunenfestes. Ist das nicht eine maßlose Übertreibung? Gibt es in unserer Zeit noch Hoffnung? Woher kommt Hoffnung bzw. was ist die Grundlage unserer Hoffnung?

Das sind Fragen, auf die wir Menschen Antworten suchen. Die Hoffnung stirbt zuletzt! lautet ein bekannter Spruch. Er soll Mut machen. Aber hilft er wirklich in aussichtslosen Situationen? Christen sind davon überzeugt, dass Jesus Christus die Hoffnung für jeden Menschen ist.

„Der ist doch am Kreuz gestorben und tot. Ihr Christen setzt euer Vertrauen und eure Hoffnung auf einen Toten!“, sagen viele Menschen. Ja, Jesus Christus ist am Kreuz gestorben. Aber er ist nicht im Grab geblieben, sondern als erster von den Toten auferstanden! Dadurch hat er Sünde, Tod und Teufel besiegt. In der Bibel gibt es Augenzeugenberichte darüber, dass Jesus drei Tage nach seiner Hinrichtung und seinem Tod Menschen leibhaftig und lebendig begegnet ist. Die Zahl der Zeugen ist in den Tagen bis zur Himmelfahrt ständig gestiegen.

Jesus lebt und regiert diese Welt! Er ist der Grund unserer Hoffnung! Wir sind davon überzeugt, dass wir durch Jesus ewiges Leben bekommen. Der Tod hat nicht das letzte Wort! Deshalb müssen wir nicht hoffnungslos unser Leben ertragen, sondern können es in Freiheit voller Hoffnung gestalten.

Als Gnadauer Posaunenbund wollen wir allen Menschen diese Hoffnung für alle verkünden. Ich wünsche mir, dass unser Posaunenfest durch die Begegnung mit Jesus Christus ein Fest der Hoffnung wird - für alle!

Im Namen des Vorstands
Hartmut Reichwald

Hoffnung für ALLE!

GPB: Informationen zum BPF 2025 in der Rundsporthalle Baunatal, 2. - 4. Mai 2025

Liebe Bläserinnen und Bläser,

"Hoffnung für alle!"

Unter diesem Thema feiern wir das Bundesposaunenfest 2025. Die Vorbereitungen zeigen erste Ergebnisse. Das **Bläserheft zum Bundesposaunenfest 2025** liegt vor und wurde in die Landesverbände zur weiteren Verteilung gegeben. Das Bläserheft umfasst eine Auswahl von 18 Musikstücken. Jeder Chor erhält Exemplare in ausreichender Stückzahl. Es würde uns sehr freuen, wenn sich viele zu diesem Bundesposaunenfest anmelden und jetzt schon Freude daran finden sich mit den Musikstücken in den Chorproben zu befassen.



Foto: A. Schulz

Bitte beachtet den Hinweis:

"Alle in diesem Buch veröffentlichten Kompositionen sind urheber- und wettbewerbsrechtlich geschützt. Bearbeitungen, Nachdrucke, Vervielfältigungen (Papierkopien, Folien, Datenbanken) sind nur mit Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt."

Sollten Exemplare fehlen meldet euch bitte bei eurem Landesposaunenwart oder bei mir.

Informationen über das Bundesposaunenfest und Anmeldungen für das Bundesposaunenfest 2025:

www.gnadauer-posaunenbund.de/BPF2025/



Wir haben die Homepage des Gnadauer Posaunenbundes erweitert.

Das Vorbereitungsteam

wird unter dem Reiter "BPF2025" in naher Zukunft laufend **aktuelle Informationen** einstellen und auch eine Möglichkeit zur Anmeldung anbieten. Wir gehen davon aus, dass wir **bis Ende Mai 2024 die Möglichkeit der Anmeldung geschaffen haben werden.**

Darüber hinaus suchen wir noch **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**, die uns während des Bundesposaunenfestes **für einen einmaligen, zeitlich begrenzten Einsatz** (max. 1 Stunde) zur Verfügung stehen. Mehr dazu wenn die Vorbereitungen sich weiter konkretisieren.

Wir sehen uns - spätestens in Baunatal, oder?

Reiner Motzkus
Baumgartenweg 27,
35415 Pohlheim
E-Mail: reiner.motzkus@web.de

das älteste Bürgerhaus in Sachsen

PIRNA: Stadtführung im Rahmen der Jahreshauptversammlung



Mit unserem Ausflugsleiter Markus waren wir 8 Personen der JHV, die sich eine Führung durch eine der interessantesten Städte Sachsens, die schon 1233 urkundlich erwähnt wurde, nicht entgehen lassen wollten. Auf Glockenschlag 15:00 Uhr waren wir vor dem Informationszentrum, wo uns Herr Geyer, ein versierter Gästeführer, begrüßte.

Unser erster Blick fiel auf das Rathaus, von dessen Turm die Uhr-Glocken ertönten. Es ist ein mehrfach umgebautes Renaissancegebäude, das schon 1386 erstmals erwähnt wurde. Heute grüßt es uns im Stil des Barocks.

Dann begann unser Rundgang durch Pirna. Um 1381 wurde das Tetzehaus erbaut. Es ist das älteste Bürgerhaus in Sachsen, das Geburtshaus von Johannes Tetzeh. Er wurde 1465 geboren und später

Dominikaner-Mönch. Er war ein berühmter Ablasshändler und ein Gegenspieler Martin Luthers. Tetzehs Wahlspruch kennen wir alle: „Wenn das Geld im Kasten klingt, die Seele in den Himmel springt“. Das Geld wurde für den Bau des Petersdoms in Rom benötigt

Wir besuchten das Stadt-Museum, das im Areal des ehemaligen Dominikanerklosters liegt. Dieses Kloster ist eines der ältesten im Freistaat Sachsen. Es wurde um 1300 von Dominikanermönchen gegründet. In der historischen Halle machte unser Gästeführer ein Foto von uns. Wir erfuhren, dass 1539 die Reformation in Pirna eingeführt wurde.

Dann ging es wieder zurück zum großen berühmten Marktplatz der von dem venezianischen Maler Canaletto, der in den Jahren 1753 bis 1755 in Pirna lebte, ge-



Foto: W. Wiesenthal

malt wurde. Insgesamt entstanden 11 naturgetreue Gemälde (Veduten) von Pirna. Die Zeit verging wie im Fluge und unser letzter Besuch galt der St. Marienkirche die von 1502-1546 gebaut wurde. Im August 2002 hätten wir diesen Rundgang nicht machen können, denn Pirna stand

unter Wasser. In der St. Marienkirche waren zum Glück nur die Kellerräume vollgelaufen. Als Schutz vor einer neuen Katastrophe wurden die Kirchenbänke schwimmbar gemacht.

Nach einer Stunde Rundgang verabschiedete sich hier unser Gästeführer und wir besichtigten die Kirche.

Von der Schönheit des 3-halligen Gotteshauses waren wir überwältigt.

Das Wetter war sehr gemischt und so beschlossen wir, uns im „Cafe Canaletto“ bei Kaffee und Torte zu erwärmen.

Wir danken für diesen schönen Tagungspunkt und können diesen Rundgang nur weiterempfehlen.



Foto: Herr Geyer

Werner Wiesenthal
LV Nordmark



TERMINE

Angaben ohne Gewähr

3. - 5.05.2024 **D**eutscher **E**vangelischer **P**osaunen-**T**ag "mittenmang" in Hamburg

5. - 7.07.2024 Jungbläser-Familienwochenende in Altenstein / Haßberge

Anmeldung an Reinhold Stellwag, E-mail: reinhold.stellwag@online.de

15.09.2024 Gnadauer Bläsersonntag

20. - 22.09.2024 Bläserwochenendfreizeit in Jonsdorf

Anmeldung an Stephan Hoffmann, E-Mail: steph-hoffmann@web.de

Sitzung des Vorstandes

2.11.2024 Sitzung des Erweiterten Vorstandes in Ahnatal

24. - 26.01.2025 AG der Landesposaunenwarte in Bad Harzburg

26.01.2025 Sitzung des Vorstandes in Bad Harzburg

21.03.2025 Sitzung des Erweiterten Vorstandes in Gerolfingen

21. - 23.03.2025 Jahreshauptversammlung des GPB in Gerolfingen

Anmeldung an Reinhold Stellwag, E-mail: reinhold.stellwag@online.de

2. - 4.05.2025 **B**undes**P**osaunen**F**est des GPB in Baunatal

Anmeldung online unter gnadauer-posaunenbund.de/BPF2025/

www.gnadauer-posaunenbund.de/BPF2025/



Redaktionsschluss für die **bläserruf**-Ausgabe 3/2024: **15.05.2024**

Herausgeber:	Gnadauer Posaunenbund (www.gnadauer-posaunenbund.de)
Vorsitzender:	Ralf Jörg Pohlmann, Hauptstraße 100, 22869 Schenefeld E-Mail: vorsitzender@gnadauer-posaunenbund.de
Kassierer:	Jens Petersen, Hermann-Löns-Weg 17, 25365 Klein Offenseth-Sparrieshoop, Telefon: 04121 83289 E-Mail: kassierer@gnadauer-posaunenbund.de
Bankverbindung:	IBAN: DE94 2219 1405 0054 0770 20, BIC: GENODEF1PIN
Redaktion, Layout:	Andreas Schulz, Tiergartenstraße 1, 06712 Zeitz Telefon: 03441 216670 E-Mail: blaeserruf@gnadauer-posaunenbund.de
Druck:	Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG, Köln